

Hitzeschutz für Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz

**Geförderte Bedarfs- und
Machbarkeitsanalyse für
Ihr Krankenhaus**

Welche Hitzeschutzmaßnahmen sind für Ihr Krankenhaus sinnvoll, technisch machbar und wirtschaftlich tragfähig?

Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt Krankenhäuser mit seinem Hitzesofortprogramm bei der standortbezogenen Bedarfsermittlung. Die dafür erforderliche Untersuchung wird vollständig durch das Land finanziert.

a-energen und Julius Berger International begleiten Sie gemeinsam von der fachübergreifenden Bestandsaufnahme über die Bewertung geeigneter Maßnahmen bis zu einem förderfähigen Maßnahmenkonzept.

1

FÖRDERANLASS

Jetzt bietet sich die Gelegenheit, systematisch vorzugehen

Das Hitzesofortprogramm Rheinland-Pfalz schafft einen konkreten Anlass für eine standortbezogene Bedarfsermittlung.

Phase 1

Individuelle Bedarfsermittlung und Machbarkeitsanalyse je Krankenhausstandort.

Phase 2

Planung und Umsetzung der auf dieser Grundlage ausgewählten Maßnahmen.

Nach dem aktuell veröffentlichten Fördermodell übernimmt das Land die Kosten der Bedarfsermittlung sowie die baufachlich geprüften förderfähigen Umsetzungskosten zu 100 % im Rahmen der Festbetragsfinanzierung.

7,5 Mio. €

Landesmittel für die erste Phase des zweistufigen Programms.

Hinweis: Maßgeblich sind die jeweils aktuellen Förderbedingungen und Antragsunterlagen des Landes Rheinland-Pfalz.

Quellenhinweis: Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz, Pressemitteilung zum Hitzesofortprogramm.

In drei Schritten zur belastbaren Entscheidung

Die Analyse verbindet bauliche, technische, energetische und wirtschaftliche Aspekte. Dabei betrachten wir passive, betriebliche und aktive Maßnahmen im Zusammenspiel – abgestimmt auf die Anforderungen Ihres Krankenhauses und des Förderprogramms.



Gebäude und Technik systematisch erfassen

Wir erfassen die wesentlichen Standort- und Gebäudedaten und bewerten den vorhandenen sommerlichen Wärmeschutz sowie die technischen Voraussetzungen.

Dazu gehören insbesondere:

- Allgemeine Standortkennwerte
- Vorhandene Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz
- Bauphysikalische Bewertung der Gebäudehülle
- Bewertung des Gebäudes mittels Simulation und Identifikation thermisch kritischer Bereiche
- Prüfung vorhandener Leistungen und Reserven von RLT-, Kälte- und Elektrotechnik
- Bewertung von Tragwerk und Konstruktion hinsichtlich zusätzlicher Lasten
- Schwachstellenanalyse und Zusammenfassung der Ist-Situation

2 Variantenentwicklung



Geeignete Maßnahmen entwickeln und vergleichen

Auf Basis der Bestandsaufnahme und einer umfassenden Gebäudesimulation entwickeln wir geeignete standortbezogene Maßnahmenvarianten. Passive und betriebliche Maßnahmen werden dabei vorrangig betrachtet; aktive Kühlung wird dort berücksichtigt, wo sie erforderlich ist.

Mögliche Maßnahmen sind unter anderem:

- Kombination baulicher, technischer und betrieblicher Maßnahmen
- Berücksichtigung von Wärme- und Kältelasten, Tragwerk, Brand- und Schallschutz
- Hygieneanforderungen, Baurecht und angestrebtes Temperaturniveau
- Standortbezogene Maßnahmenpakete mit nachvollziehbaren Annahmen

Bei der Entwicklung der Varianten berücksichtigen wir vorhandene Wärmelasten, Tragwerk, Brand- und Schallschutz, Hygieneanforderungen, Baurecht sowie das angestrebte Temperaturniveau.

3 Bewertung und Vorzugsvariante



Eine belastbare Grundlage für die Investitionsentscheidung

Die untersuchten Maßnahmenpakete werden nachvollziehbar gegenübergestellt und bewertet.

Die Analyse umfasst:

- Erläuterung der jeweiligen Maßnahmen
- Abschätzung der Investitions- und Folgekosten
- Betrachtung der Betriebs- und Folgekosten
- Auswirkungen auf Energiebilanz und Energieverbrauch
- Erforderliche Leistungsbedarfe
- Bewertung von Wirksamkeit und Machbarkeit
- Begründete Darstellung der Vorzugsvariante

Optional anschließend: Planung und Umsetzung. Die Erkenntnisse aus der Analyse können ohne Informationsverlust in die nächste Projektphase überführt werden.

Was Sie am Ende der Analyse in der Hand haben

Keine allgemeine Maßnahmenliste, sondern eine nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage für Ihren konkreten Standort.

- Dokumentierter Ist-Zustand und identifizierte Schwachstellen.
- Standortbezogene Maßnahmenpakete mit nachvollziehbaren Annahmen.
- Vergleich der Varianten nach Wirksamkeit, Machbarkeit, Investitions- und Betriebskosten sowie Energiebedarf.
- Begründete Vorzugsvariante und Priorisierung der nächsten Schritte.
- Belastbare Grundlage für die weitere Planung und interne Entscheidungen.
- Auf Wunsch nahtlose Überführung in Planung und Realisierung.

Warum Julius Berger International und a-energen?

a-energen und Julius Berger International verbinden technische, bauliche und wirtschaftliche Expertise in einem abgestimmten Team. So erhält Ihre Klinik eine belastbare Entscheidungsgrundlage. Ohne zusätzlichen Koordinationsaufwand.

Ein zentraler Ansprechpartner



Fachbeiträge, Termine und Ergebnisse werden gebündelt und koordiniert. Das reduziert den Abstimmungsaufwand auf Seiten der Klinik.

Interdisziplinäre Expertise



Je nach Aufgabenstellung werden Kompetenzen aus Objektplanung, Architektur, Bauphysik, TGA, Tragwerksplanung, Energie und Projektsteuerung zusammengeführt.

Spezialisten nach Bedarf



Zusätzliche Fachkompetenzen können standort- und maßnahmenbezogen gezielt eingebunden werden.

Flexibles Leistungsmodell



Bestehende Planer, Fachbüros und Partner der Klinik können in die Bearbeitung integriert werden. Alternativ übernehmen a-energen und Julius Berger International die Leistungen als koordiniertes Gesamtpaket aus einer Hand.

Kurze Wege in Rheinland-Pfalz



Mit Standorten in Mannheim und Wiesbaden sind kurzfristige Begehungen und persönliche Abstimmungen möglich.

Von der Analyse bis zur Umsetzung



Auf Wunsch begleiten wir über die Hitzeschutz- und Machbarkeitsanalyse hinaus auch die Planung und Realisierung der ausgewählten Maßnahmen.

Jetzt geförderte Entscheidungs- grundlage schaffen

In einem unverbindlichen Erstgespräch prüfen wir gemeinsam, welche Untersuchungen für Ihr Krankenhaus sinnvoll sind, welche Unterlagen bereits vorliegen und wie der nächste Schritt aussehen kann.

Das klären wir im Erstgespräch



Förder- und Planungsstand

Wo steht Ihr Krankenhaus aktuell?



Sinnvoller Untersuchungsumfang

Welche Analyse ist erforderlich – und was kann entfallen?



Gebäude und Unterlagen

Welche Bereiche sind betroffen und welche Informationen liegen bereits vor?

Ihre Ansprechpartner

Gerne klären wir mit Ihnen, wie Sie die geförderte Untersuchung für Ihr Krankenhaus nutzen können.



Thomas Kurz
Bereichsleiter
Objekt- & Fachplanung
Julius Berger International



+49 (0)611 1390 3265



thomas.kurz@julius-berger-int.com



Prof. Dr.-Ing. Justus Medgenberg
Geschäftsführer
a-energen



0621 121 858 05



j.medgenberg@a-energen.de

Jetzt unverbindliches Erstgespräch vereinbaren